

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 345.

Freitag, den 11. December.

1835.

Erinnerung an Abführung der Schock- und Quatembersteuern von Grundstücken.

Am 1. December d. J. waren die bis mit dem gedachten Monat December gefälligen Schock- und Quatembersteuern von Häusern und Grundstücken zu entrichten, und es müssen, der gesetzlichen Vorschrift gemäß, jedesmal 14 Tage nach der Verfallzeit die dießfalligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang nehmen. Es werden daher die Steuerpflichtigen hiermit darauf aufmerksam gemacht, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executiongebühren verfallen. Leipzig, am 2. Decbr. 1835. Die Stadt-Steuer-Einnahme alhier.

A u f f o r d e r u n g.

Es hat ein großer Theil der Gewerbetreibenden und Unangesehenen, auch Universitäts-Verwandten, welche an der Vertheilung der aus der Quatembersteuer-Ueberschuss-casse zu vergütenden 8 Quatember Antheil zu nehmen haben, sich bis jetzt mit den dießfalligen Quatembersteuer-Quittungsbüchern zur Abrechnung und resp. Empfangnahme des Ueberschusses bei der Stadt-Steuer-einnahme noch nicht gemeldet. Da jedoch der herannahende Jahres-schluß die baldmöglichste Beendigung dieses Abrechnungs- und Auszahlungs-Geschäfts nothwendig macht: so werden obengenannte Betheiligte hierdurch nochmals veranlaßt, sich zu gedachtem Endzwecke mit ihren Steuerquittungsbüchern baldmöglichst, und spätestens bis zum 12. December d. J. bei der Stadt-Steuer-Einnahme alhier einzufinden.

Leipzig, am 28. Novbr. 1835.

Die Stadt-Steuer-Einnahme.

Verhandlungen der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

(17te Versammlung den 11. September.)

Herr Modellinspector Lurgenstein legte neue Proben des Kunstfleißes von dem Mitgliede Herrn Zschetsche vor. Es sind Miniaturbilder von Menschenhaaren auf hellem Grunde, in Form von Tabakknöpfen, Uhrschlüsseln, Medaillonk. Die Bronzearbeit daran ist vom Gütler Leykam.

Herr Wachsstockfabrikant Helfer legte Proben eines sogen. indischen Firniß vor, und lieferte den Beweis, daß derselbe, nachdem er auf Holz, Papier, Leinenstoff stark aufgestrichen werden, in 15 Minuten vollkommen trocken wird. Die Bereitungart dieses Firnisses, ein Spirituslack, so flüchtig wie Delfirniß, wird vom Herrn Helfer geheim gehalten.

Der Herr Director, Prof. Erdmann, legte

Proben von Wachsouffelin vor, welche mit der, von dem Herrn Jacobi in voriger Sitzung dargebrachten schwarzen Farbe behandelt waren. Man überzeugte sich, daß noch immer nicht das Lustre erreicht worden, womit sich die in Frankfurt und in Offenbach fabricirten schwarzen Mouffeline auszeichnen. Da indessen bei künstlicher Beleuchtung kein sicheres Urtheil zu fällen, so sollen nochmalige Vergleiche am hellen Tage angestellt werden.

Das Mitglied, Herr Prüfer, machte auf eine Löschmaschine aufmerksam, welche 17 Eimer Flüssigkeit herbeischafft, wodurch zwei Feuersprizen im stärksten Spiel unterhalten werden können und verlaß deren Bauart nach der Erfindung des Herrn v. Bader in München. Er stellte den Antrag, ein Modell dieser Maschine für die Sammlung der Gesellschaft zu verschreiben. Hieran knüpfte sich eine

Verloren wurde ein goldener Ring mit 6 Brillanten auf der Johannisgasse. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Verloren wurde am 6. dieses früh eine Blechlaternen in einem Futteral von Wachsteinwand. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Hall'schen Gasse an die Milchfrau abzugeben.

Verloren. Ein gerichtlich ausgestellte Quittung über 55 Thlr. 13 Gr. 4 Pf. Legatenantheil ist heute Vormittags nach 10 Uhr auf der Catharinenstraße oder am Markte verloren worden. Der Finder erhält 8 Gr. Belohnung in Nr. 434 auf der Reichstraße.

Leipzig, den 9. Decbr. 1835.

Verlaufen hat sich am 9. d. Vormittags ein Hund von mittler Größe, gelb von Farbe, weißer Nase und Bauch, mit einem schwarzledernem Halsbande. Man bittet ihn gegen eine Belohnung dem Gärtner in Nr. 774 anzuführen.

Gefunden wurde im Theater ein Beutel mit Geld, eine Mütze, ein Paar Handschuhe und ein Taschentuch. Die Eigenthümer können diese Gegenstände beim Hausmann abholen.

Schlussklärung auf die Erwiderung des Herrn Dr. Eylert.

Statt aller überflüssigen Widerlegung dieser confusen, von absichtlicher Unwahrheit strotzenden Erwiderung diene zur Antwort, daß mir Hr. Dr. Burkhardt bereits am 6. eine schriftliche Erklärung des Hrn. Dr. Eylert mittheilte, worin derselbe seine Handlungsweise gegen mich als aus Uebereilung hervorgegangen darstellte, welche ich aber aus dem Grunde abweisen mußte, weil für einen öffentlichen Affront nicht durch eine Privatklärung, sondern nur wieder auf dem Wege der Oeffentlichkeit Genugthuung gegeben werden könne. Eine ähnliche Erklärung, die mir Hr. Dr. Eylert durch Hrn. Dr. Reichmeister zukommen ließ, wies ich aus demselben Grunde zurück. — Ueber das schülerhafte Gerede von „Früchten der Gelehrsamkeit“, so wie über die mehr als ordinären, übrigens seinem Verfasser zur Ehre gereichenden Witz am Schlusse, ein weiteres Wort zu verlieren, halte ich meiner unwürdig.

Leipzig, den 9. Decbr.

Dr. Frisch.

Thorzettel vom 9. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
 Hr. Kfm. Goldberg, v. Kalisch, unbestimmt.
 Hr. Gurstel. Potemisch, v. Werschwitz, in der Ede.
 Hr. Kfm. Buschbeck, v. Köthen, im Blumenberge.
 Die Dresdener Diligence.
 Auf der Frankfurter Giltpost: Hr. Kupferstecher Becker, v. hier, u. Dem. Reutecker, v. Frankf. a/D., pass. d.
P a l l e ' s c h e s T h o r .
 Hr. Tuchfabr. Siepe, v. Wittenberg, in der Cour.
 Hr. Factor Schulz, v. Gieseb. u. Hr. Kfm. Düpre, v. Mainz, im Hotel de Pologne.
 Hr. Kfm. B. a. n., v. Offenbach, im Hotel de Care.

K a n f ä d t e r T h o r .
 Hr. Hauptm. v. Winkwig, v. Stafwig, im deutschen Hause.
 Hr. Kfm. Ebdneer, v. Dresden, in St. Hamburg.
 Hr. Kfm. Schwabe, v. Reustedt a/D., bei Tennig.
 Hr. Kfm. Bauer, v. Gera, im Kranich.
 Hr. Baron v. Apel, v. Gostwig, passirt durch.
H o s p i t a l t h o r .
 Auf der Dresdener Giltpost, um 7 Uhr: Hr. D. Plagemann, v. hier, v. Pohlstädt zurück, Hr. Obligweil. Schneider, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Seb. Hin. Rath Wehner, v. Dresden, im Blumenberge, Hr. Pastor Wolf, v. Golditz, u. Hr. Gard. Pübner, v. Chemnitz, unbestimmt.
 Auf der Chemnitzer Giltpost, 7 Uhr: Hr. Steinbrücker v. Pabst, v. Chemnitz, in St. Hamburg, u. Hr. Kaufm. Schritter, v. Annaberg, in St. Berlin.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

P a l l e ' s c h e s T h o r .
 Hr. Kfm. Hanfmann, v. Köthen, passirt durch.

H o s p i t a l t h o r .
 Hr. Obligweil. Matthias, v. Düsseldorf, pass. durch.
 Selma'sches, Kanfädter u. Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
 Hr. Pfarrer Ernst, v. Kassel, Hr. Oblig. v. Gronow, v. Sulzfeld, u. Hr. Kfm. Esler, v. Dresden, pass. d.
P a l l e ' s c h e s T h o r .
 Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Hr. Kauf. Kreller u. Kirschstein, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Lieuten. v. Hollwein, v. Weglar, u. Hr. Kfm. Anz, v. Berlin, passiren durch.

K a n f ä d t e r T h o r .
 Die Frankfurter Giltpost, 12 Uhr.
 Hr. Lieuten. v. Eddenstein u. v. Sellhorn, v. Gotha u. Saarlouis, passiren durch.

Hr. Kfm. Parret, v. Chauv de Fonds, passirt durch.

P e t e r s t h o r . Vacant.
H o s p i t a l t h o r .
 Hr. Actuar Hellwig, v. Borna, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
 Auf der Dresdener Giltpost: Dem. Andra, v. hier, Hr. Tho. Reinhold, v. Dresden, bei Starik, Hr. Partic. v. Leuteritz, v. Mecklenburg, im Hotel de Ray, Hr. Selbstführer Edwe, v. Elberfeld, in Nr. 1096, Hr. Leuten. v. Eckendorf, v. Köstritz, v. Hr. Kfm. Schreiber, v. Stralsund, unbest., Hr. Lehrer Hoffstein, v. Gotha, u. Hr. Bogel, v. Hamburg, pass. durch.

K a n f ä d t e r T h o r .
 Hr. v. Funch, v. Weisenfels, im Adler.
 Hr. Buchhldr. Zimmermann, v. Raumburg, im g. Horn.
 Halle'sches, Peter's u. Hospitalthor: Vacant.

Verleger: G. P o l z .

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 345.

Freitag, den 11. December.

1835.

Erinnerung an Abführung der Schock- und Quatembersteuern von Grundstücken.

Am 1. December d. J. waren die bis mit dem gedachten Monat December gefälligen Schock- und Quatembersteuern von Häusern und Grundstücken zu entrichten, und es müssen, der gesetzlichen Vorschrift gemäß, jedesmal 14 Tage nach der Verfallzeit die dießfalligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang nehmen. Es werden daher die Steuerpflichtigen hiermit darauf aufmerksam gemacht, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen. Leipzig, am 2. Decbr. 1835. Die Stadt-Steuer-Einnahme allhier.

A u f f o r d e r u n g.

Es hat ein großer Theil der Gewerbetreibenden und Unangesehenen, auch Universitäts-Berwandten, welche an der Vertheilung der aus der Quatembersteuer-Ueberschuss-casse zu vergütenden 8 Quatember Antheil zu nehmen haben, sich bis jetzt mit den dießfalligen Quatembersteuer-Quittungsbüchern zur Abrechnung und resp. Empfangnahme des Ueberschusses bei der Stadt-Steuer-einnahme noch nicht gemeldet. Da jedoch der herannahende Jahreschluß die baldmöglichste Beendigung dieses Abrechnungs- und Auszahlungs-Geschäfts nothwendig macht: so werden obengenannte Betheiligte hierdurch nochmals veranlaßt, sich zu gedachtem Endzwecke mit ihren Steuerquittungsbüchern baldmöglichst, und spätestens

bis zum 12. December d. J.

bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier einzufinden.

Leipzig, am 28. Novbr. 1835.

Die Stadt-Steuer-Einnahme.

Verhandlungen der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

(17te Versammlung den 11. September.)

Herr Modellinspector Lurgenstein legte neue Proben des Kunstfleißes von dem Mitgliede Herrn Zschetsche vor. Es sind Miniaturbilder von Menschenhaaren auf hellem Grunde, in Form von Tabakknöpfen, Uhrschlüsseln, Medaillon. Die Bronzearbeit daran ist vom Gürtler Leykam.

Herr Wachtuchfabrikant Helfer legte Proben eines sogen. indischen Firniß vor, und lieferte den Beweis, daß derselbe, nachdem er auf Holz, Papier, Leinenstoff stark aufgestrichen worden, in 15 Minuten vollkommen trocken wird. Die Bereitungart dieses Firnißes, ein Spirituslack, so flüchtig wie Delfirniß, wird vom Herrn Helfer geheim gehalten.

Der Herr Director, Prof. Erdmann, legte

Proben von Wachsmauffelin vor, welche mit der, von dem Herrn Jacobi in voriger Sitzung dargebrachten schwarzen Farbe behandelt waren. Man überzeugte sich, daß noch immer nicht das Lustre erreicht worden, womit sich die in Frankfurt und in Offenbach fabricirten schwarzen Mauffeline auszeichnen. Da indessen bei künstlicher Beleuchtung kein sicheres Urtheil zu fällen, so sollen nochmalige Vergleiche am hellen Tage angestellt werden.

Das Mitglied, Herr Prüfer, machte auf eine Löschmaschine aufmerksam, welche 17 Eimer Flüssigkeit herbeischafft, wodurch zwei Feuersprizen im stärksten Spiel unterhalten werden können und verlaß deren Bauart nach der Erfindung des Herrn v. Bader in München. Er stellte den Antrag, ein Modell dieser Maschine für die Sammlung der Gesellschaft zu verschreiben. Hieran knüpfte sich eine

längere Discussion über die gewöhnliche Methode der Feuerlöschung und ihre mögliche Vervollkommnung, besonders über die oft unzweckmäßige Anwendung kleiner Wassermengen bei großen Bränden und über Feuerlöschung ohne Wasser.

Endlich legte Herr Cassirer Barth Proben von neuen Sellier'schen Gewehren vor, bei deren Abschießen kein Pulver gebraucht wird. Man setzt bloß Zündhütchen auf, welche etwas stärkere, vielleicht doppelte, Ladung der gewöhnlichen Gewehrhütchen haben. Es wurde die Besorgniß ausgesprochen, daß diese Gewehre beim Gebrauch stark leiden würden, wegen der ganz verschiedenen Wirkung des Knalls quecksilbers von der des Schießpulvers. Die Expansion geschieht mit größerer Hestigkeit, und wirkt vorzüglich zerstörend auf die nächsten Umgebungen. Unter den eingegangenen Geschenken sind besonders bemerkenswerth: Die sämtlichen rohen Bestandtheile einer Taschenuhr, wie sie aus der Schweiz geliefert werden, als ein Tableau aufgestellt und der Modellsammlung bestimmt von Herrn Bethmann-Löhne.

Die Ausstellung von sächsischen Gewerbezeugnissen in der Michaelismesse verursachte eine bedeutende Unterbrechung der Arbeiten der Gesellschaft. Die Ausstellung selbst war vom 4. bis mit 28. Octbr. dem Publicum geöffnet. Es sind 2800 Eintrittskarten à 2 Gr. verkauft worden, zum Vortheil der Sonntagsschule der Gesellschaft. Die Arbeiten des Comité für Herbeischaffung der Gegenstände, für Anordnung der Ausstellung, für Beaufsichtigung während derselben, für Einrichtung und Durchführung einer Auspielung (ein Versuch, dessen Mangelhaftigkeit belehrend für die Folge sein wird) von 834 Gegenständen der Ausstellung mittels 2500 Stück Actien, waren mannigfaltig, es wurde dadurch verhindert, eher als am 27. November die 18. Sitzung zu halten.

Der Deputirte, Herr D. Weber, entwickelte die Idee, die Leipzig-Dresdener Eisenbahn mit einem elektrischen Telegraphen zu verbinden, mit gewohnter Klarheit. Die Theorie ist von dem Mathematiker Gauß in Göttingen und dem Bruder des Vortragenden aufgestellt und auf die Mittheilbarkeit der elektro galvanischen Kraft in großen Entfernungen gegründet. Ein beweglicher Magnetstab ist mit einer Rolle von Kupferdrath umgeben, der mit Seide übersponnen ist und dessen Enden an dem Orte sich befinden, wohin die telegraphischen Mittheilungen gemacht werden

sollen. Durch Bewegung des Magnetstabes innerhalb der Drathrolle entwickelt sich in dem Drathe ein elektrischer Strom, welcher sich mit unglaublicher Geschwindigkeit, die des Lichtes übertreffend, fortpflanzt. Durch die Polarität der Doppeldräthe können Magnete in Bewegung gesetzt werden, welche an Fäden von der Decke hängen, an den Endpunkten der Distanz. Es steht in der Gewalt des Signalgebenden, den Magnet beliebig nach verschiedenen Richtungen zu treiben und ihn dort festzuhalten. Umgäbe nun den Magnet ein Kreis mit einem Alphabet, so sieht Jedermann ein, daß diese Vorrichtung ihn zu einem Medium der Sprache machen würde. Werden nun die zwei Leitungsdräthe, welche von den Enden des vorbeschriebenen umwickelten Kupferdrathes ausgehen und selbst nicht umspinnen zu sein nöthig haben, von Leipzig nach Dresden geführt unter den Schienen der Eisenbahn, und am Zielpuncte in Verbindung gebracht; so dürfte der Telegraph einfach, sicher und wohlfeil hergestellt sein. Die Dicke des Drathes, die Stärke des Magnetes läßt sich mit mathematischer Gewisheit voraus berechnen. Es bedarf beim Gebrauche, nachdem die Einrichtung getroffen worden, nur zweier Leute am Anfange der Bahn und zweier Leute am Ende derselben. Das Directorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahn hat seine Bereitwilligkeit erklärt, einen Versuch in der vorgeschlagenen Maaße anzustellen.

Ein kleines verschlossenes Schriftchen von dem Erfinder der erhöhten Erdtemperatur, Herrn v. Brandenburg, ist vom Autor zur Prüfung und kritischen Beurtheilung eingeliefert worden. Der Herr Bibliothekar der Gesellschaft übernimmt Berichtberstattung.

Vieler Schreiben von hiesigen und auswärtigen Gewerbevereinen wurden von dem Herrn Secretair vorgelesen.

Werthvolle Geschenke, zum Theil von der Gewerbeausstellung herrührend, sind für die Modellsammlung und die Bibliothek eingegangen. Die Namen der Geber werden dankbar genannt und in das Protokoll eingetragen.

Noch ein Wort, die beabsichtigte Aufhebung des Convictoriums betreffend.

Drei Aufsätze sind in d. Bl. zu Gunsten des Fortbestehens hiesigen Conciets erschienen und durch vielerlei Gründe wurde bewiesen, daß die beabsichtigte Aufhebung den größten Nachtheil für die Herren

Studirenden in ihrem Gefolge führen müsse; der wichtigste aller Gründe aber ist in keinem dieser Aufsätze in Erwähnung gezogen worden, wahrscheinlich weil keiner der Herren Verf. damit vertraut gewesen. Auch ich würde denselben nicht kennen, wenn mich nicht, vor schon längerer Zeit, ein an hiesiger Universität angestellter Beamteter, welcher mit diesen Verhältnissen genau bekannt sein muß, davon in Kenntniß gesetzt hätte. Sollte dieser, was jedoch nicht zu erwarten steht, mich nicht mit Wahrheit berichtet haben, so könnte natürlicherweise auch ich nicht für die Wahrheit bürgen. Höchst unglaublich scheint dieser Grund freilich, wenn man vorzüglich nicht berücksichtigt, daß zur Zeit der Stiftung des Convictes einige Pfennige mehr Werth hatten, als jetzt so viele Gröschchen. Es ist nämlich der Fonds, womit das Convict gestiftet worden, nicht größer, als daß die Zinsen davon für jede Mahlzeit pro Mann mehr als 4 Pf. (ob in- oder exclusive des Brodes, weiß ich nicht) bieten können. Wenn auch nun jeder Studirende, welcher eine königl. Stelle hat, wöchentlich 7 Gr. Beisteuer entrichten muß, so daß 6 Pf. auf jede Mahlzeit kommen, so machen 4 und 6 immer nur 10 Pf. aus, und man muß den am Convict angestellten Dekonom nicht wenig bewundern, daß er für diesen Preis eine Mahlzeit Essen herstellen, indem hier sogar die Menge keinen Einfluß äußern kann, und sicherlich würde von jeher weniger Unwillen geäußert worden sein, wenn alle Studirende mit diesen Verhältnissen bekannt gewesen wären. Nach Aufhebung des Convictes würde demnach jeder Convictorist jeden Tag 8 Pf. mithin monatlich 20 Gr. an baarem Gelde erhalten. Dafür läßt sich nun freilich in einem Speisehause nicht lange zehren. Derjenige Student, welcher so glücklich ist, des Convictes theilhaftig zu sein, hat Mittags und

Abends wenigstens so viel Brod, welches, wie bekannt, als das beste in hiesiger Stadt gepriesen wird, übrig, daß er für sein Frühstück ebenfalls nicht zu sorgen hat, kann auch oftmals, wenn nicht viele Mitglieder eines Tisches zugegen sind, seinen armen Stubenburschen damit versorgen.

Gerade in jetzigen Zeiten wäre es ein noch viel größeres Unglück als vor vielen Jahren, wenn den ärmern Studirenden der Genuß des Convictes entzogen würde, denn sonst gab es weniger öffentliche Schulen als jetzt, und deshalb gab es für arme Studenten auch viel zu verdienen. Viele Aeltern schickten ihre Kinder in gar keine Schule, indem sie in der Person eines Studirenden einen Hauslehrer für dieselben hielten; Musik- und dergl. Stunden wurden ziemlich theuer, die Stunde wenigstens mit 6 Gr. honorirt; wer also täglich 2 Stunden nur gab, konnte mit 12 Gr. schon, wenn auch kärglich, auskommen, und es blieb ihm noch genug Zeit zum Studiren übrig. Jetzt aber giebt es wenig Verdienst für Studirende, weil fast alle Kinder öffentliche Schulen besuchen, und derjenige Student, welcher ja so glücklich ist, Familienbekanntschaften zu machen, und dadurch Stunden zu bekommen, muß froh sein, wenn er à Stunde 2 Gr. erhält, mithin muß er täglich 6 Stunden (und so viele zu bekommen ist schwer) halten, ehe er 12 Gr. zum spärlichen Auskommen erschwingt, wo bleibt ihm nun Zeit zum Studiren übrig? Ein armer Student ist also durch Aenderung der Zeitverhältnisse jetzt ohnehin übel daran; verlöre er auch noch das Convict, das ihm doch die Sorge für des Leibes Nahrung erspart, so wäre er ganz unglücklich, und schwerlich dürfte es je wieder einem armen Menschen einfallen, den Wissenschaften sich zu widmen. W.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 11. Decbr.: Zum ersten Male: *Mulier taceat in ecclesia*, oder: Die kluge Königin, Lustspiel von Raupach. Hierauf: *Der Dachdecker*, komisches Gemälde von Angely.

Anzeige. Die 19. dießjährige Versammlung der polytechnischen Gesellschaft findet heute Abend 7 Uhr in ihrem Locale, im Mittelgebäude der Bürgerschule, statt. Sämmtliche Mitglieder, so wie Freunde der Gewerbe überhaupt werden dazu ergebenst eingeladen.

Leipzig, den 11. Decbr. 1835.

Das Directorium.

AUCTION im Gewandhause allhier, Mittwoch, den 16. Dec., und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Enthaltend: Mobilien und Geräthschaften aller Art, Spiegel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Pretiosen, Uhren, Gemälde, Kupferstiche, Bücher, Cigarren, Blumenzwiebeln und Samereien, verschiedene zu Weihnachtsgeschenken geeignete Gegenstände etc. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu bekommen.

Versteigerung. Dienstag, den 15. Decbr. d. J., früh 9—11 Uhr, soll eine kleine Partie Mobilien in dem auf der Catharinenstraße alhier sub Nr. 391 gelegenen Reesfischen Hause gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Cour. an den Meistbietenden versteigert werden.
Leipzig, den 9. Decbr. 1835.

Ernst Robert Osterloh,
königl. sächs. requirirter Notar.

Lotterie-Anzeige. Zur ersten Classe der 9ten k. s. Landes-Lotterie, welche den 28. Febr. gezogen wird, empfehle ich mich mit Loosen bestens.

Joh. Ch. Kleine, Barfußgäßchen Nr. 175, im Hofe eine Treppe hoch.

Empfehlung. Nach den eben erhaltenen neuesten Pariser Modellen empfiehlt eine große Auswahl Hüte, Hauben, Aufsätze, Capuzen, so wie alle in Fuß einschlagende Artikel im neuesten Geschmack, verbunden mit den billigsten Preisen,

Bertha Möhring, Grimma'sche Gasse Nr. 591.

Empfehlung.

Die neuesten $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Lächer in Crêpe, seidenen und wollenen Mouffelines, Gaze, Cachemire &c, Echarpen von denselben Stoffen, so wie die jetzt so beliebten Chatelains in prachtvoller Auswahl empfiehlt

August Hanoldt,
am Markte, Stieglitzens Hof Nr. 172.

Empfehlung. Mein reich assortirtes Lager in Fenster-Vorhängen verstärke ich durch eine neue gestern angekommene Sendung, und kann solche als etwas ganz vorzüglich Geschmackvolles empfehlen. Leipzig, den 8. Decbr. 1835.

Carl Moris Müller, Petersstraße Nr. 73.

Empfehlung. Kinderflinten in verschiedenen Sorten, so wie auch Cadetsflinten für größere Knaben empfiehlt zu billigen Preisen

Friedr. Heinr. Meißner jun., neben der Post.

Empfehlung. Wir haben ein

Commissionslager von Elefantenzähnen, Elfenbeinstücken und Schildkrot

übernommen, und empfehlen diese Artikel in bester Qualität und zu den billigsten Preisen.

Pezold und Frischke, Petersstraße Nr. 29.

Empfehlung. Schwarzseidene Stoffe, in Schmal und Breit und in verschiedenen Qualitäten.

Mantel- und Kleider-Klasse,

in allen Farben, $\frac{1}{2}$ Stab breit, zu 56 Gr. den Stab, und mehre andere brillante Stoffe zu Kleidern erhielt ich so eben aus Paris und empfehle solche zu den möglichst billigsten Preisen.

J. H. Meyer.

Empfehlung. Geschmackvoll gearbeitete Damenhüte und Capuzen, in großer Auswahl, empfiehlt zu billigen Preisen.

Julie Ahlemann, geb. Rückart, Böttchergäßchen Nr. 435, im Gewölbe.

Empfehlung. Neue prachtvolle Cobras als echtfarbige Taschentücher von 36 bis 48 Gr., im Paßt 1 Thlr. billiger, und elegante franz. und englische Schlipps oder Schärpen, als Herrenhalstücher, von 2 bis $2\frac{1}{2}$ Thlr. das Stück, empfiehlt

J. H. Meyer.

Empfehlung. Das Magazin fertiger Wäsche von B. Phillert, Grimm. Steinweg Nr. 1300, erste Etage, empfiehlt Herren-, Frauen- und Kinderhemden, bunte und leinene Oberhemden, Chemisettes, Herrenkragen, Manschetten, gestickte, ungestickte Taschentücher und dergl. mehr, von guter Qualität und billigem Preise.

Empfehlung. Schöne neue Gürtelbänder, echte und unechte Blondes, Blondes- und Erbstücke; breit und in Streifen ordin. Futtergaze, gestickten und durchgezogenen Einsatz, Haubenstreifen und Deckel, Spitzengrundkragen und dergl. habe ich erhalten und empfehle mich damit zu den billigsten Preisen.

- Gotthelf Röber,

Petersstraße dem Hôtel de Russie gegenüber.

Anzeige.

Echte ostindische Taschentücher,
Packt von 7 Stück 4½ Thlr., im Einzelnen das Stück 16 Gr., verkauft
Ludwig Zangenberg,
Grimma'sche Gasse, der Löwen-Apotheke gegenüber.

Empfehlung. Die neuesten Bilderbogen, bunt und schwarz, empfiehlt in großer Auswahl die
Murchner'sche Kunsthandlung, Grimma'sche Gasse Nr. 609.

Empfehlung. Die neuesten Stammbücher, Briestaschen, Reise- und Notizbücher empfiehlt die
Murchner'sche Kunsthandlung, Grimma'sche Gasse Nr. 609.

Empfehlung. Bilderbücher für Kinder, mit und ohne Erzählung, empfiehlt in ganz großer Auswahl die
Murchner'sche Kunsthandlung, Grimma'sche Gasse Nr. 609.

Empfehlung. Mit dem feinsten Berliner Königs-Räucherpulver, das Glas zu 1 und 2 Gr., auf einen Thaler werden für 6 Gr. abgegeben, empfiehlt sich
H. E. Gruner, vor dem Petersthore Nr. 778.

Anzeige. Von den beliebtesten

Schweizer Blech-Figuren als Blumenvasen,
zu lebendigen Blumen, empfangen neue Zusendung
Sellier & Comp.

Anzeige. Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste trugen wir Sorge, in unserm Magazine eine Partie sehr geschmackvoller Gegenstände zu vereinigen, an welchen Stickereien passend angebracht werden können, als: Schlüsselschränken von Maroquin mit Stahlverzierungen, Klingelzuggriffe, Briefbeschwerer, Serviettenhalter von Silber und Serviettenschliesser, Tabatièren von Schildkrot, Bostonmarkenkasten, Cigarren-Etuis, Kopf- und Kleiderbürsten etc. etc., welche wir als preiswürdig und elegant zu Geschenken sich eignend empfehlen.

Sellier & Comp.

Gewisser Ursachen wegen

hätte ich mich schon längst veranlaßt finden müssen und kann nicht länger anstehen, die Kosten zu scheuen, gegenwärtige Anzeige in diesen Blättern mehrmals zu wiederholen: daß sich **meine** neu etablierte Tuchhandlung

„in der Petersstraße, zum Weinstock Nr. 71“,
befindet. Bernhard Ferd. Ficker, sonst Ferdinand Ficker am Markte.

Empfehlung. Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sich mit den schönsten großen Smyrnaer Rosinen, Corinthen und großen Manteln; so wie mit sämtlichen Materialwaaren von vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen

H. E. Gruner, vor dem Petersthore Nr. 778.

Guten Bischof,

die Flasche à 7 Gr., von gutem französischem Rothweine (nicht Landwein), wird verkauft in der Weinhandlung von J. N. Lorenz, Petersstraße Nr. 79, neben dem Hôtel de Russie.

Empfehlung. Mit einem Lager der aufgesuchtesten Sorten echt Bremer Cigarren empfiehlt und verkauft solche im Einzelnen und in Kisten zu den billigsten Preisen

H. E. Gruner, vor dem Petersthore Nr. 778.

Empfehlung.

Ich erhielt in neuer Zufuhr eine ansehnliche Partie geräucherter Fleischwaren, wodurch ich in den Stand gesetzt bin, dieselben zu nachstehenden billigen Preisen zu verkaufen, als:

	extrabl.	Braunschweiger Cervelatwurst	. . . . .	à	Pfund	10	Gr.	—	Pf.
	"	Gothaer	do.	. . . . .	à	"	7	"	"
f.	"		do.	. . . . .	à	"	6	"	"
f.	"	homöopathische Wurst	. . . . .	à	"	6	"	—	"
	extrabl.	Zungenwurst	. . . . .	à	"	5	"	—	"
	"	Blutwurst	. . . . .	à	"	4	"	—	"
	"	Schinken	. . . . .	à	"	4	"	—	"
	"	Speck zum Spicken	. . . . .	à	"	6	"	—	"
	"	Cervelat-Knackwürstchen mit u. ohne Charlotten das Paar	. . . . .			3	"	—	"
	"	die Hälfte kleinere Würstchen	. . . . .	"	"	1	"	6	"
	mittelf.	Cervelat-Knackwürstchen	. . . . .	"	"	2	"	—	"
	"	do.	do.	. . . . .	"	1	"	—	"

In Quantitäten verkaufe ich selbige bedeutend billiger.

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Empfehlung. Als vorzüglich gut kann ich empfehlen, und verkaufe billigst
Pomm. ger. Gänsebrüste, Gänsekeulen und Frankfurter Würstchen,
 so auch mar. Kal. Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Bekanntmachung. Von den allgemein beliebten deutschen **Rahm-Käse**, welcher wegen seines feinen und milden Geschmacks den besten Schweizerkäse übertrifft, ist mir von der Fabrik der alleinige Verkauf für hiesigen Platz übertragen worden, und bin ich in den Stand gesetzt, jeden Auftrag darauf ausführen zu können. Ich empfang davon eine neue Zusendung und verkaufe solchen in Kisten von circa 50—100 Pfd. billig, in einzelnen Abtheilungen von 1½ bis 2 Pfd., à Pfd. 5 Gr.

Leipzig, im Decbr. 1835.

C. G. Gaudig, Ranstädter Steinweg.

**Beste neue Gothaer Cervelatwurst, à Pfd. 6 Gr.,
 Zungenwurst 5 Gr., Rothwurst 4 Gr.,**

frisch angekommen, empfiehlt

F. W. Schulze, in den 3 Rosen.

Beste neue Brab. Sardellen, à Pfd. 5 Gr., à Unker 10 Thlr.,
 verkauft F. W. Schulze, Petersstraße in den 3 Rosen.

Wein- und Rum-Verkauf.

Mit ganz vorzüglich guten Sorten weißer und rother Weine, die Flasche zu 6, 8, 10, 12, 16 bis zu 32 Gr., alter Malaga und Madera zu 16 Gr., Bischof 10 und 12 Gr., so wie ganz guten Jamaica-Rum, die Flasche zu 6, 8, 10, 12 und 16 Gr., empfiehlt sich

H. E. Bruner, vor dem Petersthore Nr. 778.

**Verkauf. Echten Nürnberger Mandel-Lebkuchen, Schmelz-
 butter, brab. Sardellen, echten Düsseldorfer Mostrich, Wein
 und Jam.-Rum,** nebst allen Materialwaaren, wie bekannt, in bester Qualität werden
 billigst verkauft bei Job. Friedr. Lagner, Fleischergasse Nr. 292.

Verkauf. Reife Ananasfrüchte sind zu verkaufen in Herrn Selbkens Garten, beim Gärtners Schoch.

Verkauf. Ganz frische Bamberger Schmelzbutter empfang und verkauft billigst

Carl Friedrich Schubert, im Brühl Nr. 519.

Verkauf. Dr. Rosenmüllers anatomisch-chirurgische Tafeln in Lebensgröße, auf 56 gestochenen Tafeln, Text und Kupfer, jedes apart in Halbfranzband gebunden, auf englisch Papier gedruckt und die Gefäße colorirt, in groß Folio sehr selten, auch ganz neu, soll um die Hälfte des Werthes verkauft werden. Nachricht darüber auf dem alten Neumarkte Nr. 616, 2 Treppen hoch.

G. A. Ueber den Verkauf einer Handlung hiesigen Orts ertheilt nähere Auskunft der Agent
C. F. Blattspiel in Reichels Garten.

Verkauf. Ein sehr gut gehaltenes Pianoforte von einem bekannten Meister, besonders als
ein Weihnachts-Geschenk passend, ist für den festen Preis à 30 Thlr. zu verkaufen: Johannis-
gasse Nr. 1312, parterre.

Verkauf. Einen runden und einen Sophatisch, beide von feinem Mahagonyholz solid
gearbeitet, hat von einem hiesigen Tischlermeister in Commission zum Verkauf erhalten
F. A. Kränzler, Tapezierer, in Auerbachs Hofe eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist eine schlagende Nachtigall. Ranstädter Steinweg Nr. 1025, bei Meißner.

Zu verkaufen sind 2 Doppelfenster, fast neu, 2 und $\frac{3}{4}$ Ellen hoch, 1 und $\frac{1}{4}$ Elle breit,
auf dem Fleischerplatz Nr. 985, 2 Treppen, rechts, vorn heraus.

J. G. Schulze,

Nicolaistrasse Nr. 753, Amtmanns Hofe gegenüber,
beehrt sich einem hochverehrten Publicum hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß sein Lager von
Nürnberger und Erzgebirgischen Spielwaaren
auch zu diesem Christmarke wieder auf's Beste sortirt und die Aufstellung derselben bereits erfolgt ist.
Derselbe empfiehlt sich hiermit bestens, und ersucht seine geschätzten Kunden, ihm auch dieß-
mal Gelegenheit zu geben, den im vorigen Jahre erhaltenen Ruf der Billigkeit auch in diesem
Jahre zu bestätigen.

Elegante Tisch-Lampen



in engl. und französischer Bronze, mit echter Vergoldung, empfangen wie-
der und empfehlen in schöner Auswahl

Sellier & Comp.

Ausverkauf von Tisch-Lampen von lackirtem Blech.



Um unser Lager von dieser Sorte völlig zu räumen, verkaufen wir die-
selben unter den Fabrikpreisen.

Sellier & Comp.

Achromatische Theater-Perspective,



einfache und doppelte, in Elfenbein, Schildkrot und Perlmutter, mit und
ohne Email, mit vortrefflichen Gläsern, wie auch einfache und doppelte
Lorgnetten verkaufen in grosser Auswahl zu recht billigen Preisen
Gebrüder Tecklenburg, neben Auerbachs Hofe.

Löffel von Britannia-Metall,

bestehend in Thee-, Kinder-, Vorlege-, Eß- und Gemüselöffeln, habe ich so eben erhalten.
Ich empfehle dieselben als etwas sehr Dauerhaftes und dem Argentan ganz Aehnliches zu
billigen Preisen.
Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

Die Wachstuch-, Fusstapeten- und Rouleaux-Fabrik

von Florey & Helfer,

Grimma'sche Gasse und Nicolaikirchhof Nr. 756,

empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste ihr Lager in schönster Auswahl von doppelt und ein-
fach gewickelten Fusstapeten und allen Sorten gedruckter und couleurter Wachstücher, Tisch-, Com-
moden- und Sophadecken etc. Ferner ein neues Lager von echt bedruckten

Tuchdecken in allen Couleuren,

auf runde und lange Tische, in den schönsten und geschmackvollsten Mustern, unter Zusicherung
billiger Preise.

Puppenköpfe mit den modernsten Haarfrisuren, zum Selbstfrisiren der Kinder eingerichtet,

empfehlte und fertigt fortwährend auf Bestellungen zu den billigsten Preisen
Moritz Dietrich, Coiffeur, alter Neumarkt Nr. 617.

Ferdinand Schwarz,
Auerbachs Hof, vom Markte herein rechts,
empfehlte zu bevorstehendem Weihnachtsfeste als passende und nützliche Geschenke sein Lager von
engl. Weingläsern und Steingut, Kaffee- und Theeservicen, franz. Porzellaines, sowohl Servicen als Tassen, mit und ohne D. v. isen, fein geschliffenen Krystallwaaren, Platina- Bindmaschinen, echtem Eau de Cologne etc., und versichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Umschlagetücher

mit eingewirkten Kanten, das Stück $3\frac{1}{2}$ Thlr., desgleichen mit Rosetten 4 Thlr., in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ groß, empfehlte

August Dombrowsky,
bei dem Grimma'schen Thore unter den Colonnaden.

Das Haupt- Meubles - Magazin

in Barthels Hofe Nr. 194 und 95,

empfehlte hiermit eine überaus reiche Auswahl passender und zugleich nützlicher Weihnachtsgeschenke zu den mäßigsten Preisen.

* * * Mit modern feinen Filzhüten,
so wie auch seidenen Hüten auf Filz, empfehlte sich

Anton Kranitzki, Hutgewölbe am Markte Nr. 336; Fabrik im Brühl Nr. 493.

Schöne Puppenköpfe von Holz

und dergl. von Papiermaché in vielen Sorten sind angekommen bei

Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

Mein Commissionslager von Tyroler, Wiener und Nürnberger Spielwaaren

empfehle ich für diese Weihnachten dem geehrten Publicum hiermit bestens, und verspreche jedem Käufer die billigsten Preise. Mein Verkauflocal ist Hohmanns Hof, vom neuen Neumarkte herein, im Durchgange rechts.

J. C. Zehr.

Schöne gedruckte Rattun = Tücher

empfang wieder und verkauft zu den billigsten Fabrikpreisen

Leipzig, den 9. Decbr. 1835.

E. A. Thöllden, großer Blumenberg.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehlte eine schöne Auswahl gestickter Kuckelstücken und Fußbänkchen zu billigen Preisen

Eduard Kolb, in der goldenen Gans.

Gewölbevermietung. Es ist der Buchhändlerbörse gegenüber ein großes ganz neu ausgebautes Gewölbe mit Schreibstube zu vermieten, auch kann zur Zeit die erste Etage zugleich mit dazu vermietet werden. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer, Nicolaisstraße Nr. 600, 2 Treppen.

(Hierzu eine Beilage nebst einer Extra-Beilage.)

Beilage zu Nr. 345. des Leipziger Tageblattes und Anzeigers.

Freitag, den 11. December 1835.

Die Buchhandlung

von
L. F. Fort,

Neuer Neumarkt Nr. 18, dem Gewandhause gegenüber,
empfiehlt sich zu bevorstehendem Weihnachtsfeste mit einem vollständigem Lager der neuesten Kin-
derschriften mit und ohne Kupfer, zu billigen und höheren Preisen, so wie von wissen-
schaftlichen Werken aller Art für die Jugend und für Erwachsene, von Landkarten und
Atlanten, Vorlegeblättern zum Zeichnen und Schreiben, einer großen Auswahl von Ge-
sellschaftsspielen, den sämtlichen für 1836 erschienenen Taschenbüchern, und überhaupt
allen zu Geschenken sich eignenden literarischen Gegenständen.

Auch werden daselbst stets Unterzeichnungen auf alle angekündigte und in Lieferungen
erscheinende Werke angenommen, und alle Bestellungen prompt und sorgfältig ausgeführt.

Anzeige. Eben ist erschienen und bei Carl Andra (alter Neumarkt, Paulinum)
zu haben:

S e p h a t a,

oder

Denkwürdigkeiten und Bekenntnisse
eines Freimaurers,
mit erläuternden Abbildungen.

Preis im Umschlage geheftet 2 Thlr.

Zum ersten Male erscheint hier in deutscher Sprache ein Werk, welches das Ganze
dieser geheimen Verbindung freimüthig und mit offener Kritik den Zeitgenossen vorlegt.

Der verstorbene Verfasser war selbst ein hochgestelltes Mitglied der Freimaurergesell-
schaft, und seine gewandte Feder lieferte das geistreiche Bild einer erfahrungsreichen in-
teressanten Maurerlaufbahn. Alle sogenannten Geheimnisse der Maçonerie werden auf-
gedeckt und beleuchtet. Das Gute der Gesellschaft wird nicht verschwiegen, aber eben
so wenig die Mängel und Gebrechen. Streng-Wahrheit ist Wahlspruch!

Eingeweihten sowohl, als Profanen kann daher diese Erscheinung nicht unangenehm
sein, um so mehr, als die gewählte biographische Form und eine blühende Sprache alles
Trockene und Ermüdende aus der Darstellung entfernen.

Anzeige. Bei Ludwig Schred ist erschienen und zu haben:

Der feine Gesellschafter.

Für jeden jungen Mann ein treuer Wegweiser, in Gesellschaft und im Umgange sich
beliebt zu machen und in allen Fällen mit feinem, richtigen Tact sich zu benehmen.
Mit mehren schätzenswerthen Anhängen und Zugaben.

8. Fünfte verbesserte Auflage. broch. Preis 20 Gr.

Bestes Weihnachtsgeschenk für Handlungslehrlinge.

Taschenbuch der Münzen, Maße und Gewichte

von Karl Wagner. 8. broch. Preis 12 Gr.

Zu haben haben in Ludwig Schred's Buchhandlung.

Empfehlung. Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sich mit einem Lager von
schönen billigen Bilderbüchern,
so wie auch zur besten Besorgung von Büchern aus allen Fächern der Wissenschaften, Musi-
kalien, Bilderwerken u. s. w. Ludwig Schred,
Ritterstraße Nr. 759, links, neben dem Eckhause der Grimma'schen Gasse.

Empfehlung. Ganz ausgezeichnet schöne Preisselbeeren, vorzüglich gute Saatspflaumen und dergleichen Nuß, alle Sorten schöne Gräupchen, schönen Dresdner Gries, vorzugsweise zu empfehlenden gut quellenden Fische und alle Arten Hülsenfrüchte, alle Gattungen gutes Vogelfutter, so auch sehr schöne fette holländische Heringe und dergl. mehr, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
A. Klingner, im Schuhmachergäßchen.

Hausverkauf. Ein in gutem Stande befindliches und zu 7 p. C. rentirendes Haus, worin sich eine gut angebrachte bürgerliche Nahrung befindet, soll für 6500 Thlr. verkauft werden durch
G. G. Stoll, am neuen Kirchhof Nr. 285.

Zu verkaufen ist billig ein dressirter dreijähriger Pudelhund im Gewandgäßchen Nr. 622.

J. G. Kössling, Instrumentmacher in Leipzig Nr. 8,
empfehlte sich mit selten nach neuester Art erbauten Pianofortes in Flügel- und Tafelform, von vorzüglichem Tone, mit 6 bis 6½ Octaven, elegant in Faccaranten- und Mahagoni-Gehäusen, wie auch mit Physsharmonicas von 4 bis 6 Octaven, ein- und zweichörig, zum Gesangunterrichte in Schulen, nicht zu großen Kirchen passend, und verspricht bei guter dauerhafter Arbeit die möglichst billigsten Preise.

Gesucht wird ein junger Mensch von 18 bis 20 Jahren, der sich keiner Arbeit scheut, durch
F. A. Leonhardt, Glockenstraße Nr. 1423.

Gesuch. Ein mit allen häuslichen Arbeiten vertrautes und ordnungsliebendes Mädchen wird zum sofortigen Dienstantritt gesucht und befallige Meldungen werden in den Nachmittagsstunden auf dem Ränfsädter Steinwege Nr. 1031, im Hofe eine Treppe hoch, angenommen.

Gesuch. Ein junger Mensch von 16 Jahren, über dessen Kenntnisse und Wohlverhalten Herr Prof. Robbe nähere Auskunft zu geben die Güte haben will, sucht als Lehrling in einer hiesigen Buchhandlung so bald als möglich ein Unterkommen.

Gesuch. Eine anständige Dame, ohne Kinder, sucht zu Ostern in der Stadt, lieber aber noch in einer freundlichen Gegend der Vorstadt, ein gutgehaltenes Logis, mit allem Zubehör, doch ohne Meubles, in einer zweiten oder dritten Etage, bis zum Preise von 130 Thlrn. Anmeldungen deshalb übernimmt die unterzeichnete Buchhandlung.
Bernhard Ferd. Ficker, Petersstraße Nr. 71.

Gesuch. Eine stille Frau ohne Kinder, die pünktlich pränumerando Zins bezahlen kann, sucht ein Logis, jetzt oder zu Weihnachten, im Preise bis höchstens 30 Thlrn. Anmeldungen übernimmt der Advocat Dr. August Schmidt, Nicolaistraße Nr. 740, 3 Treppen, vorn heraus.

Vermiethung. 3 gute Schlafstellen sind sogleich zu beziehen in den 3 Rosen, neues Gebäude, 4 Treppen hoch links.

Vermiethung. Eine Stube nebst Alkoven ist in der Petersvorstadt an ledige Herren zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere in Quandts Hofe bei verm. Köhler.

Zu vermieten ist zu Ostern k. J. in der Stadt eine 3te Etage, vorn heraus, bestehend in 3 Stuben, 4 Kammern, Küche und Keller für 160 Thlr. durch
G. G. Stoll, Nr. 285.

Grosses Concert,
Freitags, den 11. Decbr., im Saale zum goldenen Posthorn.
Zur Aufführung kommen unter andern die Overture zu Fidelio, von Beethoven, und Nr. 3 von Kalliwoda, so wie die neuesten Tänze von Strauß und Lanner.
C. Köld.

Pöfelschweinsknöcheln
mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, heute Abend in
Schröters Bierniederlage.

Einladung. Zu Schweinsknöcheln und Klößen morgen, den 12. Decbr., ladet ergebenst ein
F. Wittendächer, Windmühlengasse Nr. 857.

Anzeige. Heute Abend Pöfelschweinsknöcheln mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig, bei
J. G. Köling.

* * Heute Abend wird eine recht angenehme Unterhaltung für die werthen Gäste stattfinden, in
Schröters Bierniederlage.

Einladung.

Gute Abend, den 11. Decbr., zu Schweinsknochen nebst andern Speisen ladet höflichst ein
C. Graul, am Markte Nr. 886.

Einladung. Zum Wurstschmause, nebst andern Speisen, den 12. d. M., ladet seine Freunde u. d. Sönnec ergebenst ein
U. Thieme, Burgstraße Nr. 139.

Einladung.

Morgen, den 12. d. M., ist früh Wellfleisch, Abends Wellsuppe, frische Wurst nebst andern Speisen zu haben bei
C. C. Bahn, Hintergasse Nr. 1225.

Einladung. Zu Schweinsknochen mit Klößen und Hasenbraten Sonnabend, den 12. December, ladet höflichst ein
J. G. Möbius, in Reichels Garten.

Einladung.

Sonnabends, als den 12., früh 9 Uhr zum Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst nebst andern Speisen ladet seine Freunde ergebenst ein
Christ. Gottfried Arnold, Gewandgäßchen Nr. 622.

Einladung. Zu dem heute Abend bei mir statt findenden letzten Concerte vor Weihnachten, so wie auch zur Wellsuppe, frischen Wurst und andern warmen Speisen ladet, um zahlreichen Besuch bittend, ergebenst ein
Ferd. Becker, Wirth zur großen Funkenburg.

Heute Concert im großen Ruchengarten.

Reisegelegenheit nach Berlin. Den 13. d. M. geht ein bequemer Glaswagen dahin ab, wo noch einige Plätze offen sind. Zu erfragen auf dem Raststädter Steinwege in der blauen Hand.

Bier Thaler Belohnung.

Entwendet wurde Freitag Abends, den 4. d., von 8 bis 10 Uhr, ein blauer Tuchmantel mit Sammetkragen, rothquartrtem Futter, Ermeln, großem Kragen, welcher vorn mit Seide gefüttert und an einer Stelle ein kleines Stückchen angefrickt ist, ein kleiner Schnitt oder Stich hinten im Mantel ist auf der linken Seite zugemacht, gelbem Schloß (zweierlei); in der Tasche befand sich ein, $\frac{1}{2}$ Elle langer, Merinobeutel. Da an der Entdeckung des frechen Diebes sehr viel, an dem Mantel auch etwas gelegen ist, so erhält derjenige, wer beides nachweist, 4 Thlr.; wer bloß den Dieb anzeigt, bei Verschweigung seines Namens, 2 Thlr. Sollte der Mantel irgendwo verkauft oder versetzt sein, so wird das dafür gegebene Geld wieder erfattet. Das Nähere beim Schuhmacher Martin, am Markte Nr. 2.

Verloren. Mittwoch, den 9. Decbr., Abends zwischen 4—5 Uhr, wurde ein Saloppentuch von hellgrüner Farbe mit bunteingewirkten Blumen, schmaler Kante und grünen Franzen, von Hrn. Teubners Buchdruckerei durch den Peterszwinger bis in die Petersstraße verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, es in der Petersstraße Nr. 56, im Hofe eine Treppe hoch, gegen eine Belohnung abzugeben.

Verloren. Gestern Abend, Mittwoch, den 9. Decbr., wurde ein Haarring, mit den Buchstaben A. W., von der Grimma'schen Gasse durch die Reichsstraße bis zur Gerbergasse verloren. Dem ehrlichen Finder wird bei Abgabe desselben, Schuhmachergäßchen Nr. 602, 2 Treppen hoch, der Goldwerth zugesichert.

Verloren wurde den 9. Decbr. Abends, das Buch Marino, Marineri, der 2te Bd., oder der gläserne Sarg. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung abzugeben im Schmidt'schen Leseinstitut.

Verloren. An vergangener Mittwoch früh ging in der Grimma'schen Gasse 2 Loth plattirter Gold- und Silberschnure verloren. Der ehrliche Finder hat bei Rückgabe derselben, in dem Müngengewölbe in der Grimma'schen Gasse, eine der Sache angemessene Belohnung zu erwarten.

Verloren wurde den 9. d. M. Nachmittags, in der Petersstraße, ein preuß. Cassenschein von 5 Thlrn. Der ehrliche Finder wird ersucht, solchen gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben beim Hausmann in der goldenen Waage auf dem Kauz.

Zurückgelassen wurde am 25. Nov. ein rother Shawl und am vergangenen Sonntage eine Cigarren-Dose, und können in Empfang genommen werden bei E. Kühne, in Zweinaundorf

Verlaufen hat sich am 8. d. M. des Morgens eine Pinscherhündin von mittlerer Größe und schwarzbrauner Farbe, mit hellbrauner Abzeichnung und einem ganz kurzen Stußschwanz. Wer solche in das Haus Nr. 1284 auf dem Grimma'schen Steinwege zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Dank. Bei meinem Abgange von Leipzig fühle ich mich verpflichtet, für die vielen Beweise freundlicher Theilnahme, welche meiner Pflegetochter Francilla zu Theil geworden sind, den herzlichsten Dank abzustatten. Ich verbinde die ergebenste Bitte um ein gütiges Andenken. Stets wird Leipzig mir theuer bleiben und den Wunsch lebendig erhalten, dereinst wieder in dessen gastlichen Mauern einzukehren.
S. P. Piris, von Paris.

* * * Dem Absender des bewußten Briefes vom 6. Decbr. a. c. diene zur Antwort, daß er zwar Rath und Hilfe, aber nicht häusliche Aufnahme bei mir finden kann.
Dresden. Dr. A. F. S.

* * * Dem Herrn Bäckermeister Schmidt in Dölitz gratuliren zu seinem Biegenfeste
C. F. K., J. D. K., G. A. K.



Zur Steuer der Wahrheit erkläre ich hiermit auf die im gestrigen Tageblatte enthaltene Annonce des Herrn Dr. Frisch, daß Herr Dr. Eylert auf meinen Wunsch sich bereit erklärte, die auf dem zurückgeschickten Briefe enthaltene Bemerkung als übereilt darzustellen, jedoch nur in dem Falle, wenn Herr Dr. Frisch sich verstände, sowohl den Anlaß des Streites zu beseitigen, als jeden öffentlichen Schritt, der nicht zur Sache gehört, zu vermeiden. Leipzig, den 10. December 1835.
Dr. E. Burckhardt.

Zborzettel vom 10. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Exor.
Dr. de Osten-Sacken, a. England, u. Dr. Kunstmaler
Dorner, v. Wien, im Hotel de Saxe.
Die Dresdener Nacht-Eilpost.

Halle'sches Exor.
Dr. Ober-Kammerherr v. Kriesen, v. Röhda, pass. durch.
Auf der Dessauer Post, 18 Uhr: Dr. Partic. Ganzow,
v. Berlin, unbestimmt.

Kantstädter Exor.
Mad. Pflugbeil, v. Berlin, im Anker.
Dr. Copellmstr. Kalliwoda, v. Donauschingen, im H. de Bav.
Dr. Commis Woldner, v. Berlin, bei Pass.

Die Braunschweiger Post, 18 Uhr.
Auf der Hamburger Eilpost, 14 Uhr: Dr. Kfm. Hirsch,
v. Sanderstedten, passirt durch.

Kantstädter Exor.
Dr. Commis Desveaux, v. Paris, im Hotel de Russie.
Auf der Koffeler Post, um 5 Uhr: Dr. Oberst-Leuten.
v. Trotha, v. Quersfurt, im gr. Baume.

Petersthor.
Dr. v. Leuten. v. Etßel u. v. d. Dolten, v. Carlouis,
im Hotel de Pologne.

Hospitalthor.
Dr. Maler Rind, v. Nancy, u. Dr. Senator Bausa,
v. Frankf. a/M., passiren durch.

Hospitalthor.
Die Rürnberger Diligence, 17 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Exor.
Auf der Frankfurt-Breslauer Fahr. Post: Dr. Leuten.
Krüger, v. Torgau, passirt durch.

Halle'sches Exor.
Mad. Uhlig, v. Böhlig, bei D. Uhlig.
Dr. Kfm. Hofmann, v. Bernburg, bei Danker.

Hospitalthor.
Auf der Rürnberger Eilpost, um 7 Uhr: Dr. Buchholz.

Kantstädter Exor.
Klisch, v. hier, v. Penig zurück, Dr. Kfm. Günther,
v. hier, v. Altenburg zurück, Dr. Adv. Schreibauer,
v. hier, v. Joh.-Georgenstadt zurück, Dr. Kfm. Schäblich,
v. Altenburg, im Kranich, u. Dr. Hauptm. v. Brod-
hausen, v. Stettin, passirt durch.

Petersthor.
Auf der Freiburger Post, 18 Uhr: Dr. Stadtr. Bruner,
v. Falkenstein, bei Gerner, u. Dr. Landbaumstr. Pappau-
fuß, v. Rochitz, unbestimmt.

Kantstädter und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Exor. Vacant.
Halle'sches Exor.
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. Maj. v. Glog-
stein, v. Potsdam, passirt durch.

Kantstädter Exor.
Der Frankfurter Post-Packwagen, 11 Uhr,
Auf der Frankfurter Eilpost, um 1 Uhr: Dr. Kfm. Bock,
v. Berlin, pass. durch, Dr. Kammer-Commis. Rath

Petersthor.
Kreßschmar, v. Untermorygrün, u. Dr. Rittergutsbes.
Stephan, v. Martinskirchen, unbestimmt.

Hospitalthor.
Dr. Commis Gallas, v. Magdeburg, u. Dr. Leuten.
Lord, v. Halle, passiren durch.

Hospitalthor.
Dr. Kfm. Linke, v. Chemnitz, in der Säge.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Exor.
Die Dresdener Eilpost.

Halle'sches Exor.
Dr. Kfm. Benzel, v. Erfurt, im Heilbrunn.
Eine Kaffette v. Schleubitz, 14 Uhr.

Kantstädter Exor.
Die Berlin-Röliner Eilpost, 15 Uhr.

Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Verlegen: E. P. J.